



ANHANG ZUM GESCHÄFTSBERICHT 2012

ANHANG ZUM GESCHÄFTSBERICHT 2012

186. Geschäftsjahr der AEK BANK 1826 Genossenschaft

BILANZ

31. Dezember 2012

Aktiven	2012 CHF 1'000	2011 CHF 1'000
Flüssige Mittel	110'297	75'968
Forderungen aus Geldmarktpapieren	1	0
Forderungen gegenüber Banken	44'967	28'259
Forderungen gegenüber Kunden	280'483	251'411
Hypothekarforderungen	2'430'373	2'318'501
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	616	218
Finanzanlagen	164'852	191'407
Beteiligungen	10'092	0
Sachanlagen	36'150	24'210
Rechnungsabgrenzungen	3'777	4'240
Sonstige Aktiven	447	1'630
Total Aktiven	3'082'055	2'895'844
Total nachrangige Forderungen	9'603	6'555
Total Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften und qualifiziert Beteiligten	30'262	26'670

Passiven	2012 CHF 1'000	2011 CHF 1'000
Verpflichtungen gegenüber Banken	8'569	11'597
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	1'589'559	1'475'948
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	591'530	525'495
Kassenobligationen	115'921	109'052
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	253'500	269'700
Rechnungsabgrenzungen	4'260	6'054
Sonstige Passiven	3'952	5'176
Wertberichtigungen und Rückstellungen	183'173	172'563
Reserven für allgemeine Bankrisiken	99'750	96'750
Allgemeine gesetzliche Reserve	222'598	214'357
Jahresgewinn	9'243	9'152
Total Passiven	3'082'055	2'895'844
Total nachrangige Verpflichtungen	0	0
Total Verpflichtungen gegenüber Konzerngesellschaften und qualifiziert Beteiligten	87	370

Ausserbilanzgeschäfte

Eventualverpflichtungen	12'729	15'842
Unwiderrufliche Zusagen	86'325	82'250
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	5'286	3'304
Derivative Finanzinstrumente		
- positive Wiederbeschaffungswerte	41	13
- negative Wiederbeschaffungswerte	36	12
- Kontraktvolumen	3'627	609
Treuhandgeschäfte	0	0

ERFOLGSRECHNUNG 2012

Ertrag und Aufwand aus dem ordentlichen Bankgeschäft	2012 CHF 1'000	2011 CHF 1'000
Erfolg aus dem Zinsengeschäft		
Zins- und Diskontertrag	64'387	65'548
Zins- und Dividendenertrag aus Handelsbeständen	7	10
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	4'121	4'534
Zinsaufwand	-18'814	-21'499
Subtotal Erfolg Zinsengeschäft	49'701	48'593
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	344	304
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	1'511	1'484
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	1'482	1'466
Kommissionsaufwand	-936	-895
Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	2'401	2'359
Erfolg aus dem Handelsgeschäft	1'203	764
Übriger ordentlicher Erfolg		
Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen	0	0
Beteiligungsertrag	348	147
Liegenschaftenerfolg	549	517
Anderer ordentlicher Ertrag	74	112
Anderer ordentlicher Aufwand	0	-20
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg	971	756
Geschäftsaufwand		
Personalaufwand	-12'852	-12'474
Sachaufwand	-7'841	-7'599
Subtotal Geschäftsaufwand	-20'693	-20'073
Bruttogewinn	33'583	32'399

Jahresgewinn	2012 CHF 1'000	2011 CHF 1'000
Bruttogewinn	33'583	32'399
Abschreibungen auf dem Anlagevermögen	-7'244	-5'389
Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste	-12'597	-11'602
Zwischenergebnis	13'742	15'408
Ausserordentlicher Ertrag	1'757	342
Ausserordentlicher Aufwand	-3'000	-3'000
Steuern	-3'256	-3'598
Jahresgewinn	9'243	9'152
Gewinnverwendung		
Jahresgewinn	9'243	9'152
Verzinsung der Reserven / Zuweisung an allgemeine gesetzliche Reserve	-7'400	-7'300
Zuweisung an allgemeine gesetzliche Reserve	-500	-500
Zuweisung an Pensionskasse	-500	-500
Zur Verfügung der Generalversammlung	843	852
<i>Verwendung gemäss Antrag des Verwaltungsrates:</i>		
Vergabungen an gemeinnützige Institutionen	-350	-350
Zuweisung an den Spezialfonds für Anlässe/Jubiläen Dritter	-50	-50
Zuweisung an den Hilfsfonds für Not leidende Schuldner	-10	-10
Zuweisung an allgemeine gesetzliche Reserve	-433	-442
Gewinnvortrag	0	0

MITTELFLUSSRECHNUNG 2012

	2012		2011	
	Mittelherkunft CHF 1'000	Mittelverwendung CHF 1'000	Mittelherkunft CHF 1'000	Mittelverwendung CHF 1'000
Jahresergebnis	9'243		9'152	
Abschreibungen auf Anlagevermögen	7'244		5'389	
Wertberichtigungen und Rückstellungen	13'076		11'944	
Veränderungen Reserven für allgemeine Bankrisiken	3'000		3'000	
Aktive Rechnungsabgrenzungen	463			139
Passive Rechnungsabgrenzungen		1'795	315	
Ausschüttungen aus dem Jahresgewinn des Vorjahres		910		710
Mittelfluss aus operativem Ergebnis (Innenfinanzierung)	30'321		28'951	
Beteiligungen		4'935		0
Sachanlagen		17'202		6'855
Mittelfluss aus Anlagevermögen		22'137		6'855

	2012		2011	
	Mittelherkunft CHF 1'000	Mittelverwendung CHF 1'000	Mittelherkunft CHF 1'000	Mittelverwendung CHF 1'000
Verpflichtungen gegenüber Banken über 90 Tage	3'569			0
Forderungen gegenüber Banken über 90 Tage		10'000	0	
Forderungen aus Geldmarktpapieren		1	10	
<i>Interbankgeschäft</i>		6'432	10	
Spar- und Anlagegelder	113'611		56'920	
Kassenobligationen	6'869			14'617
Übrige Kundenverpflichtungen	66'035		55'524	
Hypothekarforderungen		112'343		109'568
Forderungen gegenüber Kunden		31'022		45'957
<i>Kundengeschäft</i>	43'150			57'698
Anleihen und Pfandbriefdarlehen		16'200	40'800	
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen		398	1'121	
Finanzanlagen	19'416		25'550	
<i>Kapitalmarktgeschäft</i>	2'818		67'471	
Sonstige Aktiven	1'183			202
Sonstige Passiven		1'224	629	
<i>Übrige Bilanzpositionen</i>		41	427	
Mittelfluss aus dem Bankengeschäft	39'495		10'210	
Flüssige Mittel		34'329		45'093
Forderungen gegenüber Banken bis 90 Tage		6'753	11'230	
Verpflichtungen gegenüber Banken bis 90 Tage		6'597	1'557	
Total Liquidität		47'679		32'306
Total Mittelherkunft / Mittelverwendung	69'816	69'816	39'161	39'161

ERLÄUTERUNGEN ZUR GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

In der Jahresrechnung können Rundungsdifferenzen vorkommen.

Allgemeines

Die AEK BANK 1826 ist eine der ältesten Banken und eine der grössten unabhängigen Regionalbanken der Schweiz. Ihr Geschäftsgebiet ist hauptsächlich der Kanton Bern sowie angrenzende Gebiete. Die Dienstleistungen, vorwiegend für Privatpersonen und KMU, werden durch den Hauptsitz mit seinen Fachbereichen sowie durch dreizehn haupt- und zwei nebenamtliche Niederlassungen erbracht. Der Personalbestand (ohne Auszubildende) beträgt per Ende Jahr 120 (Vorjahr: 115) und teilzeitbereinigt 102.2 (Vorjahr: 99.6).

Hauptgeschäftssparte und zugleich Haupteinnahmequelle ist das Zinsdifferenzgeschäft. Der Rest verteilt sich auf das Kommissions-, Dienstleistungs- sowie Handelsgeschäft.

Zinsdifferenzgeschäft

Mit einem Anteil von rund 73 % an den Kundenausleihungen gewähren wir vorwiegend Hypotheken auf Wohnliegenschaften. Dies ist eine solide Basis, vor allem mit einem Refinanzierungsanteil durch Kundengelder von 84.73 %. Weiter finanzieren wir im kommerziellen Kreditgeschäft Firmen, öffentlich-rechtliche Institutionen, Landwirtschaftsbetriebe und Gewerbetreibende auch in Form von Investitionskrediten, Darlehen oder Limiten auf Geschäftskonten mit oder ohne Deckung. Ausleihungen an Tochtergesellschaften werden zu Kundenkonditionen gewährt. Die Auslandforderungen gegenüber Kunden sind unbedeutend.

Interbank- und Repogeschäft

Das Interbankgeschäft wird hauptsächlich im kurzfristigen Bereich mit verschiedenen Partnern betrieben. Bei der Auswahl der Gegenpartei wird aufgrund der Marktsituation sehr auf Sicherheit und Nachhaltigkeit Wert gelegt. Durch die Möglichkeiten des Repomarktes bieten sich ideale Refinanzierungsmöglichkeiten zu Marktsätzen.

Kapitalmarkt

Der langfristige Finanzbedarf wird am Kapitalmarkt gedeckt. Die Bank ist Aktionärin der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG und kann so bei der Emission von entsprechenden Anleihen partizipieren.

Finanzanlagen

Die AEK BANK 1826 hält in den Finanzanlagen ein Portefeuille von Wertschriften mit mittel- bis langfristigem Anlagehorizont. Die Finanzanlagen enthalten eine zum Wiederverkauf bestimmte Liegenschaft.

Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Der Hauptanteil des Kommissions- und Dienstleistungsgeschäftes entfällt auf den Wertschriftenhandel für die Kundschaft, die Vermögensverwaltung sowie auf den Zahlungsverkehr.

Handel

Die AEK BANK 1826 bietet der Kundschaft die Ausführung und Abwicklung banküblicher Handelsgeschäfte an. Zudem betreibt die Bank in geringem Ausmass einen Handel auf eigene Rechnung im Bereich Wertschriften, Devisen und Edelmetalle.

Übrige Geschäftsfelder

Die AEK BANK 1826 hält weiter eine Immobilienbeteiligung und neun Liegenschaften zu Renditezwecken.

Risikobeurteilung

Der Verwaltungsrat hat sich an seinen vierteljährlichen Sitzungen mit den wesentlichen Risiken befasst, denen die Bank ausgesetzt ist. Es handelt sich hierbei um die Kreditrisiken, Marktrisiken und operationellen Risiken. Grundlage für die Beurteilung bildeten dabei für die Kreditrisiken die Auswertungen über die Rating-Stufen, für die Marktrisiken die Auswertung über die im Vorjahr gehaltenen durchschnittlichen Positionen sowie die Value-at-Risk-Berechnungen (inkl. Back-Testing und Stressszenarien) und für die operationellen Risiken das bankinterne Risikoinventar mit Angaben zur Eintretenswahrscheinlichkeit und zu den geschätzten finanziellen Auswirkungen. Ferner wurden die vorgesehene risikomindernden Massnahmen und die internen Kontrollen (inkl. Berichtswesen) in die Beurteilung einbezogen. Dabei wurde ein besonderes Augenmerk auf die Sicherstellung der laufenden Überwachung und Bewertung sowie der korrekten Erfassung der Auswirkungen dieser wesentlichen Risiken im finanziellen Rechnungswesen gelegt. Aufgrund der Risikobeurteilung verabschiedete der Verwaltungsrat die Zuteilung des Risikokapitals auf die verschiedenen Risikotypen und die Risikopolitik. Für Ausführungen zum Risikomanagement verweisen wir auf die Erläuterungen im nächsten Abschnitt.

Risikomanagement

Aufgrund unserer Geschäftstätigkeit und Bilanzstruktur spielen für uns vor allem die Zinsänderungs- und Ausfallrisiken eine wichtige Rolle. Dagegen sind die übrigen Marktrisiken, die vor allem Kursrisiken auf Beteiligungstiteln und auf Fremdwährungen beinhalten, sowie die Länderrisiken unbedeutend. Sie werden mit Limiten überwacht.

Zinsänderungsrisiken

Da die Bank vorwiegend das Bilanzgeschäft betreibt, das den Nettozinsertrag und damit die Hauptertragsquelle der Bank stark beeinflusst, wird der Steuerung des Zinsänderungsrisikos grosse Bedeutung beigemessen. Die Auswirkungen aus Zinsänderungsrisiken werden regelmässig EDV-gestützt überwacht (Einfluss auf die Erfolgsrechnung und Betrachtung des Barwertes des Eigenkapitals). Die Zinsänderungsrisiken werden laufend geprüft und wenn notwendig Absicherungsmassnahmen getroffen. Bis zum heutigen Zeitpunkt haben sich keine speziellen Absicherungsmassnahmen und kein Einsatz von Derivaten aufgedrängt.

Ausfallrisiken

Die AEK BANK 1826 ist als Kreditgeberin und Finanzpartnerin dem Bonitäts- bzw. Delkredererisiko ausgesetzt. Das Ausfallrisiko wird durch die Festsetzung von konservativen Belehnungsnormen und Kompetenzlimiten soweit möglich minimiert. Kreditgesuche werden vor der Bewilligung durch verschiedene Instanzen beurteilt. Dadurch ist eine seriöse Prüfung der Kreditgesuche gewährleistet. Die Kreditrisiken werden mit

einem EDV-Ratingsystem und Kredit- sowie Branchenanalysen regelmässig überprüft. Tauchen bei einem Schuldner finanzielle Schwierigkeiten auf, so werden die Vorschüsse einer besonders engen Überwachung unterzogen und die Sicherheiten neu beurteilt. Not leidende Schuldner werden intensiv betreut, damit allfällige Verluste möglichst gering gehalten werden können.

Die Schätzung von Immobilien ist in Weisungen und Handbüchern geregelt. Der als Ausgangspunkt für die Belehnung dienende Basiswert wird wie folgt ermittelt:

- Durch den Eigentümer bewohnte Liegenschaften: Realwert
- Renditeobjekte: Ertragswert
- Durch den Eigentümer genutzte Gewerbe- oder Industrieobjekte: am Markt erzielbarer Ertragswert (Drittwert) oder Nutzwert
- Bauland: Marktwert unter Berücksichtigung der zukünftigen Nutzung

Für die Finanzierung werden die Belehnungshöhe und die Tragbarkeit berücksichtigt. Für Wohnbau-Hypotheken, die zwei Drittel, bei Gewerbeobjekten die Hälfte, des Basiswertes übersteigen, besteht eine Amortisationspflicht.

Liquiditätsrisiken

Die Zahlungsbereitschaft wird im Rahmen der bankengesetzlichen Bestimmungen überwacht und gewährleistet.

Auslagerung von Geschäftsbereichen (Outsourcing)

Die Bank hat die Verarbeitung der EDV-Daten sowie Teile der Verarbeitung des Zahlungsverkehrs an die Swisscom IT Services AG und die Valorenstammdatenpflege sowie Wertschriftenverarbeitung an die Finanz-Logistik AG in St. Gallen ausgelagert. Sämtliche Mitarbeitenden dieser Dienstleister sind der Geheimhaltungspflicht und dem Bankgeheimnis unterstellt, womit die Vertraulichkeit gewahrt bleibt.

Betriebs- und Rechtsrisiken

Die Betriebsrisiken werden mittels interner Reglemente, Weisungen und Richtlinien zur Organisation und Kontrolle beschränkt. Die interne Revision prüft die interne Kontrolle regelmässig und erstattet über ihre Arbeiten direkt an den Verwaltungsrat Bericht. Zur Begrenzung der Rechtsrisiken werden fallweise externe Berater beigezogen. Es werden grosse Anstrengungen zur Umsetzung von risikoreduzierenden Massnahmen in den Bereichen Prozess- und Qualitätsmanagement, Informationssicherheit, interne Kontrollen und Notfallorganisation unternommen. Zudem wird ein Inventar von operationellen Risiken und Compliance-Risiken erstellt und die identifizierten Risiken werden auf Eintretenswahrscheinlichkeit und Schadenpotenzial untersucht. Gegebenenfalls werden Massnahmen zur weiteren Risikominimierung eingeleitet.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Grundlagen

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, dem Bankengesetz und dessen Verordnung, den statutarischen Bestimmungen und den Richtlinien der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA). Die Jahresrechnung vermittelt ein Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank in Übereinstimmung mit den für Banken und Effekthändler anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften.

Erfassung und Bilanzierung

Sämtliche Geschäftsvorfälle werden am Abschlussstag in den Büchern der Bank erfasst und ab diesem Zeitpunkt gemäss den unten stehenden Grundsätzen bewertet.

Umrechnung von Fremdwährungen

Transaktionen in Fremdwährungen werden zu den jeweiligen Tageskursen verbucht. Die für die Bank wesentlichen Währungen sind der EUR und der USD. Die Guthaben und Verpflichtungen in EUR wurden zum Kurs 1.2072 (Vorjahr 1.2175) und in USD zum Kurs 0.9141 (Vorjahr 0.9405) umgerechnet. Die Fremdwährungsbestände sind für die Ertrags- und Vermögenslage der Bank unwesentlich.

Allgemeine Bewertungsgrundsätze

Die in einer Bilanzposition ausgewiesenen einzelnen Detailpositionen werden grundsätzlich gesamthaft bewertet (Sammelbewertung). Die Schuld- und Beteiligungstitel in den Finanzanlagen werden je als separate Gruppen bewertet (Gruppenbewertung). Die einzelnen Liegenschaften in den Finanz- und Sachanlagen sowie die Beteiligungen werden individuell bewertet (Einzelbewertung).

Im Zusammenhang mit der Bewertung von Umlaufvermögen gemäss dem Niederstwertprinzip werden die Anschaffungswerte zu gewichteten Durchschnittswerten ermittelt.

Dem Kunden weiterverrechnete Spesen, die im Zusammenhang mit entstandenen Kosten für die Bank stehen, werden mit dem Sachaufwand verrechnet und netto dargestellt. Die Kosten der Bank übersteigen den Kundenbeitrag.

Flüssige Mittel, Forderungen aus Geldmarktpapieren, Forderungen gegenüber Banken, Passivgelder

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert bzw. zu Anschaffungswerten abzüglich Einzelwertberichtigungen für gefährdete Forderungen.

Ausleihungen (Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen)

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert. Für erkennbare Risiken werden Wertberichtigungen gebildet. Ausleihungen werden spätestens dann als gefährdet eingestuft, wenn die vertraglich vereinbarten Zahlungen für Kapital und/oder Zinsen mehr als 90 Tage ausstehend sind. Zinsen, die mehr als 90 Tage ausstehend sind, gelten als überfällig. Überfällige Zinsen und solche, deren Eingang gefährdet ist, werden nicht mehr vereinnahmt, sondern

direkt den Wertberichtigungen und Rückstellungen zugewiesen. Ausleihungen werden zinslos gestellt, wenn die Einbringlichkeit der Zinsen derart zweifelhaft ist, dass die Abgrenzung nicht mehr als sinnvoll erachtet wird. Die Forderungen werden in einer von zwölf Ratingklassen eingestuft. Bei den Forderungen der Klassen 1 bis 8 wird der Schuldendienst geleistet, die Belehnung der Sicherheiten ist angemessen und die Rückzahlung des Kredites erscheint nicht gefährdet. Für diese Forderungen werden Pauschalwertberichtigungen aufgrund einer Risikomatrix gebildet. Die Kredite der Klassen 9 bis 12 sind stark gefährdet und werden einzeln wertberichtigt. Gefährdete Forderungen werden wiederum als vollwertig eingestuft, wenn die ausstehenden Kapitalbeträge und Zinsen wieder fristgerecht gemäss den vertraglichen Vereinbarungen und weiteren Bonitätskriterien erfüllt werden.

Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen

Die Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen werden grundsätzlich zum Marktwert bewertet und bilanziert. Als Marktwert wird der auf einem preiseffizienten und liquiden Markt gestellte Preis eingesetzt. Ist ausnahmsweise kein Marktwert verfügbar, erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Niederstwertprinzip. Die aus der Bewertung resultierenden Kursgewinne und -verluste werden im Erfolg aus dem Handelsgeschäft verbucht. Zins- und Dividendenerträge aus Handelsbeständen in Wertschriften werden dem Zins- und Dividendenertrag aus Handelsbeständen gutgeschrieben. Dem Handelserfolg werden keine Kapitalrefinanzierungskosten belastet.

Finanzanlagen

Die mit der Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit erworbenen Schuldtitel werden nach der Accrual-Methode bewertet. Dabei wird das Agio bzw. Disagio in der Bilanzposition über die Laufzeit bis zum Endverfall abgegrenzt. Zinsenbezogene realisierte Gewinne oder Verluste aus vorzeitiger Veräusserung oder Rückzahlung werden über die Restlaufzeit, d.h. bis zur ursprünglichen Endfälligkeit, abgegrenzt. Positionen in Beteiligungstiteln werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet.

Liegenschaften und aus dem Kreditgeschäft übernommene Beteiligungen, die zur Veräusserung vorgesehen sind, werden in den Finanzanlagen bilanziert und nach dem Niederstwertprinzip bewertet.

Beteiligungen

Die Position Beteiligungen enthält Aktien und Anteilscheine, bei denen die Absicht der dauernden Anlage besteht. Erworbenene Beteiligungen werden aus dem Vorsichtsprinzip heraus innerhalb von zehn Jahren vollständig abgeschrieben.

Sachanlagen

Immobilien werden zu den Anschaffungskosten bilanziert und nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen abgeschrieben. Die Abschreibungen erfolgen planmässig über die geschätzte Nutzungsdauer. Die Werthaltigkeit wird jährlich überprüft. Ergibt sich bei der Überprüfung der Werthaltigkeit eine veränderte Nutzungsdauer oder eine Wertminderung, wird der Restbuchwert planmässig über die restliche Nutzungsdauer abgeschrieben oder eine ausserplanmässige Abschreibung getätigt. Abschreibungen werden über die Position «Abschreibungen

auf dem Anlagevermögen» verbucht. Die geschätzte Nutzungsdauer für Liegenschaften beträgt maximal 50 Jahre. Die übrigen Sachanlagen (inkl. Einbauten in fremde Liegenschaften) werden im Anschaffungsjahr vollständig zulasten der Position «Abschreibungen auf dem Anlagevermögen» abgeschrieben. Immaterielle Werte werden wie die übrigen Sachanlagen behandelt. Diese Position kann stille Reserven enthalten.

Vorsorgeverpflichtungen

Für die Mitarbeiter besteht eine eigene, rechtlich selbstständige Pensionskasse. Es gelten die jeweilige Stiftungsurkunde sowie das Reglement aus dem Jahr 2009. Beiträge an die Pensionskasse erfolgen zulasten des Personalaufwandes.

Steuern

Die laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern werden aufgrund des Ergebnisses des Berichtsjahres berechnet und als Aufwand verbucht. Die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind versteuert.

Wertberichtigungen und Rückstellungen

Für alle erkennbaren Verlustrisiken werden nach dem Vorsichtsprinzip Einzel- und Pauschalwertberichtigungen sowie Rückstellungen gebildet und in den Passiven ausgewiesen. Nicht mehr benötigte Wertberichtigungen werden erfolgswirksam aufgelöst. Diese Position kann zudem stille Reserven enthalten.

Derivative Finanzinstrumente

Bezüglich der Geschäftspolitik und des Risikomanagements wird auf die Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit verwiesen.

Für die am Bilanzstichtag offenen, für Kunden durchgehandelten derivativen Finanzinstrumente aus Devisentermingeschäften werden die positiven und negativen Wiederbeschaffungswerte sowie die Kontraktvolumen in der Ausserbilanz und im Anhang ausgewiesen. Die positiven und negativen Wiederbeschaffungswerte werden in der Bilanz unter den «Sonstigen Aktiven und Passiven» bilanziert. Die Wiederbeschaffungswerte ergeben sich aus der Bewertung der offenen Termingeschäfte zu Terminrestlaufkursen.

Eventualverpflichtungen, unwiderrufliche Zusagen, Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen

Der Ausweis in der Ausserbilanz erfolgt zum Nominalwert. Für absehbare Risiken werden in den Passiven der Bilanz Rückstellungen gebildet.

Änderungen gegenüber dem Vorjahr

Im Berichtsjahr wurden die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze der Beteiligungen angepasst. Aufgrund unseres Entscheides, die erworbenen Beteiligungspapiere längerfristig zu halten, wurden diese in die Beteiligungen umgebucht. Die dadurch vorgenommene Anpassung des Bewertungsgrundsatzes in den Beteiligungen hat keinen wesentlichen Einfluss auf die Jahresrechnung.

INFORMATIONEN ZUR BILANZ

Übersicht der Deckungen von Ausleihungen und Ausserbilanzgeschäften	Deckungsart			
	Hypothekarische Deckung CHF 1'000	Andere Deckung CHF 1'000	Ohne Deckung CHF 1'000	Total CHF 1'000
Ausleihungen				
Forderungen gegenüber Kunden	103'134	74'535	102'814	280'483
Hypothekarforderungen				
- Wohnliegenschaften	1'966'442	0	11'253	1'977'695
- Büro- und Geschäftshäuser	3'753	0	0	3'753
- Gewerbe und Industrie	340'796	0	20'284	361'080
- Übrige	85'723	0	2'122	87'845
Total Ausleihungen	2'499'848	74'535	136'473*	2'710'856
Vorjahr	2'397'811	76'382	95'719	2'569'912
Ausserbilanz				
Eventualverpflichtungen	2'225	2'778	7'726	12'729
Unwiderrufliche Zusagen	63'015	0	23'310	86'325
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	0	0	5'286	5'286
Total Ausserbilanz	65'240	2'778	36'322	104'340
Vorjahr	60'325	2'430	38'641	101'396
Gefährdete Forderungen				
	Bruttoschuld- betrag	Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten	Nettoschuld- betrag	Einzelwert- berichtigung
2012	172'631	86'662	85'969	85'969
Vorjahr	169'129	84'248	84'881	84'881

* Im Berichtsjahr wurden die Codierungen für Ausleihungen im Betriebssystem überarbeitet.

Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen, Finanzanlagen und Beteiligungen

Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	2012	2011	2012	2011
	CHF 1'000	CHF 1'000	CHF 1'000	CHF 1'000
Beteiligungstitel	513	42		
Edelmetalle	103	176		
Total Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	616	218		
	Marktwert		Buchwert	
	2012	2011	2012	2011
	CHF 1'000	CHF 1'000	CHF 1'000	CHF 1'000
Finanzanlagen				
Schuldtitel	170'744	188'507	164'092	183'506
- davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	170'744	188'507	164'092	183'506
Beteiligungstitel	280	7'635	280	7'421
- davon qualifizierte Beteiligungen (mindestens 10 % des Kapitals oder der Stimmen)	0	0	0	0
Liegenschaften	480	480	480	480
Total Finanzanlagen	171'504	196'622	164'852	191'407
- davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	66'453	77'181	62'791	73'552
Beteiligungen			2012	2011
			CHF 1'000	CHF 1'000
Total Beteiligungen			10'092	0

Angaben zu wesentlichen Beteiligungen		2012		2011
		Kapital CHF 1'000	Quote	Quote
Firmenname, Sitz	Geschäftstätigkeit			
Unter den Beteiligungen bilanziert:				
Terra AG Thun, Thun	Immobilien-gesellschaft	500	100 %	100 %
AEK Service AG, Thun	Erbringung von bankfremden Dienstleistungen	100	100 %	100 %
Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute AG, Zürich	Betrieb einer Pfandbriefzentrale nach Vorschriften des Pfandbriefgesetzes	800'000 44% liberiert	1.18 %	1.18 %

Anlagespiegel	Anschaffungswert CHF 1'000	Bisher aufgelaufene Abschreibungen CHF 1'000	Buchwert Ende Vorjahr CHF 1'000	2012				
				Umgliederungen CHF 1'000	Investitionen CHF 1'000	Desinvestitionen CHF 1'000	Abschreibungen CHF 1'000	Buchwert Ende Berichtsjahr CHF 1'000
Beteiligungen								
Mehrheitsbeteiligungen	610	-610	0	0	0	0	0	0
Minderheitsbeteiligungen	3'517	-3'517	0	7'139	4'935	0	-1'982	10'092
Total Beteiligungen	4'127	-4'127	0	7'139	4'935	0	-1'982	10'092
Sachanlagen								
<i>Liegenschaften</i>								
- Bankgebäude	44'979	-29'399	15'580	0	12'198	0	-1'783	25'995
- Andere Liegenschaften	11'161	-2'531	8'630	0	2'991	-1'009	-457	10'155
Übrige Sachanlagen	2'130*	-2'130	0	0	2'168	0	-2'168	0
Übriges	3'114	-3'114	0	0	854	0	-854	0
Total Sachanlagen	61'384	-37'174	24'210	0	18'211	-1'009	-5'262	36'150

* Steuerrestwerte

Brandversicherungswert der Liegenschaften	50'436
Brandversicherungswert der übrigen Sachanlagen	24'480

Sonstige Aktiven und Passiven

	2012		2011	
	Sonstige Aktiven CHF 1'000	Sonstige Passiven CHF 1'000	Sonstige Aktiven CHF 1'000	Sonstige Passiven CHF 1'000
Wiederbeschaffungswert aus derivativen Finanzinstrumenten, Devisen und Beteiligungstiteln				
Kontrakte als Eigenhändler	0	0	0	0
Bilanzstrukturmanagement	0	0	0	0
Kontrakte als Kommissionär	41	36	13	12
Total derivative Finanzinstrumente	41	36	13	12
Ausgleichskonto	0	5	0	1
Indirekte Steuern	159	2'107	1'467	2'556
Abrechnungskonten	8	0	3	361
Nicht eingelöste Coupons, Kassenobligationen	0	280	0	327
Übrige Aktiven und Passiven	239	1'524	147	1'919
Total Sonstige Aktiven und Passiven	447	3'952	1'630	5'176

Gesamtbetrag der zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändeten oder abgetretenen Aktiven sowie der Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

	2012		2011	
	Forderungsbetrag resp. Buchwert CHF 1'000	Verpflichtungen resp. davon beansprucht CHF 1'000	Forderungsbetrag resp. Buchwert CHF 1'000	Verpflichtungen resp. davon beansprucht CHF 1'000
Hypothekarforderungen für Pfandbriefdarlehen	337'265	273'780	375'596	291'276
Hypothekarforderungen für Guthaben der eigenen Pensionskasse	41'033	33'806	27'808	21'751
Finanzanlagen für Refinanzierung bei Banken	61'856	1'569	59'225	1'583
Sachanlagen (Bankgebäude)	6'000	6'000	6'000	6'000
Total verpfändete Aktiven	446'154	315'155	468'629	320'610

Ausstehende Obligationen und Pfandbriefdarlehen

Emittent	Ø-Zinssatz		Fälligkeiten				Betrag CHF 1'000
Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute AG		2.13 %					253'500
Total							253'500
Fälligkeiten	2013 CHF 1'000	2014 CHF 1'000	2015 CHF 1'000	2016 CHF 1'000	2017 CHF 1'000	nach 2018 CHF 1'000	Total CHF 1'000
Pfandbriefdarlehen	20'000	43'700	0	35'400	20'000	134'400	253'500
Total	20'000	43'700	0	35'400	20'000	134'400	253'500

Angaben zur eigenen Vorsorgeeinrichtung

Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen	2012 CHF 1'000	2011 CHF 1'000
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	33'806	21'751
Total Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen	33'806	21'751

Vorsorgeeinrichtungen

Für die Mitarbeiter besteht eine eigene, rechtlich selbstständige Pensionskasse. Es gelten die Stiftungsurkunde sowie das Reglement von 2009. Beiträge an die Pensionskasse erfolgen zulasten des Personalaufwandes.

Das Rentenalter wird mit 65 Jahren erreicht. Den Versicherten wird die Möglichkeit eingeräumt, ab dem 60. Altersjahr vorzeitig in den Ruhestand zu treten. Bei vorzeitiger Pensionierung vor dem 62. Altersjahr erfolgt eine Rentenkürzung.

Die Leistungen werden nach dem Leistungsprimat ausgerichtet. Sie übersteigen das obligatorische Minimum nach BVG. Die Freizügigkeitsleistungen sind im Reglement umschrieben. Der Verwaltungsrat der AEK BANK 1826 hat die Möglichkeit, zur Sicherung von Beitragszahlungen respektive für frühzeitige Pensionierungen eine Arbeitgeberbeitragsreserve zu bilden.

Wirtschaftlicher Nutzen / wirtschaftliche Verpflichtung aus Über-/Unterdeckung

Laut den letzten geprüften Jahresrechnungen (gemäss Swiss GAAP FER 26) der Vorsorgeeinrichtung der AEK BANK 1826 beträgt der Deckungsgrad:

auf den 31.12.2011
in Prozent

auf den 31.12.2010
in Prozent

Pensionskasse der AEK BANK 1826

101.65

104.16

Die Wertschwankungsreserven betragen:

5 % vom Kurswert der Forderungen und strukturierten Produkte mit Kapitalgarantie

10 % vom Ertragswert der Liegenschaften und Beteiligungen

20 % vom Kurswert der Aktien, Partizipations- und Genussscheine, strukturierten Produkte mit Maximalrendite, Baskets, derivativen Finanzinstrumente, Rohstoffe.

Der Verwaltungsrat beschloss, dass die bestehende Überdeckung im Sinne von Swiss GAAP FER 16 bis auf Weiteres keinen wirtschaftlichen Nutzen für den Arbeitgeber darstellt.

Dieser soll zugunsten der Versicherten verwendet werden und wird deshalb nicht bilanziert.

Arbeitgeberbeitragsreserven bei der Pensionskasse der AEK BANK 1826

	2012 CHF 1'000	2011 CHF 1'000
Stand 1.1.	902	986
+ Einlagen	500	400
- Entnahmen	-1'392	-484
Stand 31.12.	10	902

Die Arbeitgeberbeitragsreserven entsprechen dem Nominalwert gemäss Abrechnung der Vorsorgeeinrichtung. Sie sind nicht bilanziert. Zahlungen in diese Reserve erfolgen aus dem Jahresgewinn.

Wertberichtigungen und Rückstellungen, Reserven für allgemeine Bankrisiken

	Stand Ende Vorjahr CHF 1'000	Zweck- konforme Ver- wendungen CHF 1'000	Änderung der Zweck- bestimmung (Umbuchungen) CHF 1'000	Wiedereingänge, überfällige Zinsen, Währungs- differenzen CHF 1'000	Neubildung zulasten Erfolgs- rechnung CHF 1'000	Auflösungen zugunsten Erfolgs- rechnung CHF 1'000	Stand Ende Berichtsjahr CHF 1'000
Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken (Delkredere- und Länderrisiken)	161'394	-2'452	0	1'044	11'918	0	171'904
Wertberichtigungen und Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken	0	0	0	0	0	0	0
Übrige Rückstellungen	11'169	0	0	0	100	0	11'269
Total Wertberichtigungen und Rückstellungen	172'563	-2'452	0	1'044	12'018	0	183'173
Reserven für allgemeine Bankrisiken*	96'750	0	0	0	3'000	0	99'750

* Die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind versteuert.

Nachweis des Eigenkapitals

	CHF 1'000
Eigenkapital Anfang 2012	
Allgemeine gesetzliche Reserve	214'357
Reserven für allgemeine Bankrisiken	96'750
Bilanzgewinn	9'152
Total Eigenkapital Anfang 2012 (vor Gewinnverwendung)	320'259
Veränderungen	
+ Andere Zuweisungen	3'000
- Andere Ausschüttungen aus dem Jahresgewinn des Vorjahres	-910
+ Jahresgewinn	9'243
Total Eigenkapital Ende 2012 (vor Gewinnverwendung)	331'592
Allgemeine gesetzliche Reserve	222'598
Reserven für allgemeine Bankrisiken	99'750
Bilanzgewinn	9'243

Forderungen und Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen sowie gewährte Organkredite

	2012 CHF 1'000	2011 CHF 1'000
Forderungen gegenüber verbundenen Gesellschaften	-	-
Verpflichtungen gegenüber verbundenen Gesellschaften	-	-
Forderungen aus Organkrediten	6'705	5'868

Transaktionen mit nahe stehenden Personen, wie Wertschriftengeschäfte, Zahlungsverkehr und Kreditgewährung, werden zu banküblichen Konditionen durchgeführt.

Fälligkeitsstruktur des Umlaufvermögens und des Fremdkapitals

	Auf Sicht CHF 1'000	Kündbar CHF 1'000	Fällig innert 3 Monaten CHF 1'000	Fällig nach 3 bis 12 Monaten CHF 1'000	Fällig nach 12 Monaten bis 5 Jahren CHF 1'000	Fällig nach 5 Jahren CHF 1'000	Immo- bilisiert CHF 1'000	Total CHF 1'000
Umlaufvermögen								
Flüssige Mittel	110'297	0	0	0	0	0	0	110'297
Forderungen aus Geldmarktpapieren	1	0	0	0	0	0	0	1
Forderungen gegenüber Banken	34'967	0	0	10'000	0	0	0	44'967
Forderungen gegenüber Kunden	650	177'087	3'361	9'607	83'925	5'853	0	280'483
Hypothekarforderungen	1'607	322'134	161'973	289'006	1'537'825	117'828	0	2'430'373
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	616	0	0	0	0	0	0	616
Finanzanlagen	7'391	0	1'608	39'705	87'230	28'438	480	164'852
Total Umlaufvermögen	155'529	499'221	166'942	348'318	1'708'980	152'119	480	3'031'589
Vorjahr	118'340	577'964	279'766	315'543	1'429'514	144'157	480	2'865'764
Fremdkapital								
Verpflichtungen gegenüber Banken	0	0	6'569	2'000	0	0	0	8'569
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	0	1'589'559	0	0	0	0	0	1'589'559
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	532'977	0	30'303	28'250	0	0	0	591'530
Kassenobligationen	0	0	6'695	22'387	79'455	7'384	0	115'921
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	0	0	0	20'000	99'100	134'400	0	253'500
Total Fremdkapital	532'977	1'589'559	43'567	72'637	178'555	141'784	0	2'559'079
Vorjahr	466'997	1'475'948	46'731	88'003	158'392	155'721	0	2'391'792

**Aktiven und Passiven nach
In- und Ausland (Kundendomizil)**

	2012		2011	
	Inland CHF 1'000	Ausland CHF 1'000	Inland CHF 1'000	Ausland CHF 1'000
Aktiven	3'042'905	39'150	2'856'217	39'627
Passiven	3'050'626	31'429	2'867'583	28'261

**Aktiven nach Ländern
bzw. Ländergruppen**

	2012	2011
	CHF 1'000	CHF 1'000
Schweiz	3'044'164	2'856'217
Europa	32'719	32'493
Nordamerika	4'053	5'062
Übrige	1'119	2'072
Total Aktiven	3'082'055	2'895'844

**Aktiven und Passiven
nach Währungen**

	CHF	EUR	USD	Übrige	Total
	CHF 1'000	CHF 1'000	CHF 1'000	CHF 1'000	CHF 1'000
Total bilanzwirksame Aktiven	3'036'700	36'611	6'542	2'202	3'082'055
Lieferansprüche aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	1'831	242	1'554		3'627
Total Aktiven	3'038'531	36'853	8'096	2'202	3'085'682
Total bilanzwirksame Passiven	3'040'252	34'884	5'697	1'222	3'082'055
Lieferverpflichtungen aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	1'826	244	1'557		3'627
Total Passiven	3'042'078	35'128	7'254	1'222	3'085'682
Nettoposition pro Währung	-3'547	1'725	842	980	

INFORMATIONEN ZU DEN AUSSERBILANZGESCHÄFTEN
Eventualverpflichtungen

	2012	2011
	CHF 1'000	CHF 1'000
Kreditsicherungs- Gewährleistungsgarantien	11'731 998	14'513 1'329
Total	12'729	15'842

Offene derivative Finanzinstrumente

	2012			2011		
	Positive WBW CHF 1'000	Negative WBW CHF 1'000	Kontrakt- volumen CHF 1'000	Positive WBW CHF 1'000	Negative WBW CHF 1'000	Kontrakt- volumen CHF 1'000
Devisen (Handelsinstrumente)						
Terminkontrakte	41	36	3'627	13	12	609

Treuhandgeschäfte

	2012	2011
	CHF 1'000	CHF 1'000
Treuhandanlagen bei Drittbanken	0	0
Total	0	0

INFORMATIONEN ZUR ERFOLGSRECHNUNG

	2012 CHF 1'000	2011 CHF 1'000
Erfolg aus dem Handelsgeschäft		
Wertschriftenhandel	-93	-307
Edelmetallhandel	6	94
Devisen- und Sortenhandel	1'290	977
Total	1'203	764
Personalaufwand		
Gehälter und Zulagen Bankbehörden und Personal	10'422	10'074
AHV-, IV-, ALV- und andere gesetzliche Beiträge	850	819
Beiträge an eigene Pensionskasse	1'049	1'028
Übriger Personalaufwand	531	553
Total	12'852	12'474
Sachaufwand		
Raumaufwand	821	692
Aufwand für EDV, Maschinen, Mobiliar, Fahrzeuge und übrige Einrichtungen	3'707	3'762
Übriger Geschäftsaufwand	3'313	3'145
Total	7'841	7'599
Erläuterungen zu ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden		
Ertrag		
Steuerrückvergütungen der Jahre 2008–2011	1'655	0
Gutschrift aus Liegenschaftsverkäufen	102	0
Vergütung Netzwerkverbund eGEsprit (Beitritt weiterer Banken)	0	245
Auflösung Rückstellung für Prozesskosten	0	97
Total	1'757	342
Aufwand		
Reserven für allgemeine Bankrisiken	3'000	3'000
Total	3'000	3'000

OFFENLEGUNGSPFLICHTEN

Eigenmittelunterlegung Anrechenbare Eigenmittel	2012 CHF 1'000	2011 CHF 1'000
Bruttokernkapital	330'682	319'348
Ergänzendes Kapital und Zusatzkapital	11'045	11'045
Total anrechenbare Eigenmittel	341'727	330'393

Erforderliche Eigenmittel	Verwendeter Ansatz	Davon	2012	2011
Kreditrisiko, davon	SA-CH ¹		110'940	105'459
- Kursrisiko auf Beteiligungstiteln im Bankenbuch		1'412		
Nicht gegenparteibezogene Risiken			8'420	5'907
Marktrisiko, davon	De-Minimis ²		390	459
- auf Devisen und Edelmetallen		356		
- auf Rohstoffen		34		
Operationelles Risiko	BIA ³		7'934	7'804
Total erforderliche Eigenmittel			127'684	119'629

Verhältnis anrechenbare/erforderliche Eigenmittel nach CH-Recht	267.63 %	276.18 %
Verhältnis anrechenbare Eigenmittel/Bilanzsumme	11.09 %	11.41 %
Tier 1 Ratio	20.72 %	21.36 %
Tier 1 und 2 Ratio	21.41 %	22.09 %

1) Schweizer Standardansatz für die Gewichtung von Kreditrisiken (risikogewichtete Position von Positionsklassen, multipliziert mit 8 %)

2) Vereinfachtes Messverfahren, wenn bestimmte Grenzwerte nicht überschritten werden

3) Basisindikatoransatz (Durchschnitt der Ertragsindikatoren der vorangegangenen drei Jahre, multipliziert mit 15 %)

Die Bank wendet für die Ermittlung der Eigenmittelunterlegung für Marktrisiken den Standardansatz, unter Anwendung der De-Minimis-Regel für Zinsinstrumente und Beteiligungstitel im Handelsbuch, an.

REVISIONSBERICHTE

A. Revisoren des Verwaltungsrates

Im Auftrag des Verwaltungsrates haben wir heute in die Jahresrechnung 2012 Einsicht genommen.

Aufgrund der von uns verlangten und vorgelegten Unterlagen und erhaltenen Auskünfte konnten wir uns ein vertieftes Bild über die Bilanz und die Erfolgsrechnung machen.

Wir empfehlen dem Gesamtverwaltungsrat, die Jahresrechnung 2012 in vorliegender Form der Generalversammlung der Genossenschaft zur Genehmigung zu unterbreiten. Der Direktion und dem Personal danken wir für die gewissenhafte Arbeit.

Thun, 30. Januar 2013

sig. Katrin Fuhrer sig. Hanspeter Mühlethaler

B. Revisoren der Generalversammlung

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der AEK BANK 1826 Genossenschaft, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Mittelflussrechnung und Anhang (Seiten 4 bis 28), für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist die Verwaltung für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 906 OR in Verbindung mit Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 906 OR in Verbindung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben der Verwaltung ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Christoph Käppeli Michael Coplak
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Bern, 21. Februar 2013



AEK BANK 1826
Hofstettenstrasse 2 · Postfach · CH-3601 Thun
Tel. 033 227 31 00 · Fax 033 227 32 00
info@aekbank.ch · www.aekbank.ch

Thun (Lauitor · Bälliz · Dürrenast · Strättligen) · Hünibach · Oberhofen · Sigriswil · Steffisburg · Uetendorf · Spiez · Wimmis · Oey
Gunten · Heimberg · Bern Zytglogge